

STRESS



Magnesiocard®

- Streßabschirmung
- Calcium-Antagonismus
- Lipidsenkung

Magnesiocard®

Verla-Pharm

Zusammensetzung: 1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i.m. zu 5 ml enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 614,8 mg, Magnesium-Gehalt: 5 mval (2,5 mmol). 1 Ampulle i.v. zu 10 ml enthält: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 737,6 mg, Magnesium-Gehalt: 6 mval (3 mmol). 5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 1229,6 mg, Magnesium-Gehalt: 10 mval (5 mmol). Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g.

Indikationen: Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und Streß bedingten Herzerkrankungen. Bei Magnesium-Mangelzuständen, z. B. infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe.

Kontraindikationen: Exsikkose, Niereninsuffizienz mit Anurie.

MAGNESIOCARD® Ampullen sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis.

Die Injektion von MAGNESIOCARD® bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt.

Nebenwirkungen: Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere Gefäßweiterungen.

Handelsformen und Preise: Kaps.: 25 DM 10,34, 50 DM 19,72, 100 DM 35,51. Tabl.: 25 DM 10,09, 50 DM 19,37, 100 DM 34,70. Granulat zum Trinken: Btl.: 20 DM 13,46, 50 DM 30,02, 100 DM 50,39. Amp. i.m.: 2 DM 3,89, 5 DM 8,68. Amp. i.v.: 3 DM 6,91, 10 DM 20,63.

VERLA-PHARM · 8132 TUTZING

Aber den gleichen Anspruch auf Respektierung ihres Begriffes von Lebensqualität und früherem Tod haben die anderen Patienten. Nur dafür gibt das Buch sein Votum. Daß Akzeptanz auch möglich sein muß, wenn der Patient gegen Minderung seiner Vorstellung von Lebensqualität entscheidet, nachdem er mit den Folgen von Nichttherapie vertraut gemacht wurde.

Als Ärzte sind wir nicht in der Lage, Curatoren der Vereinzelnung, der Hoffnungslosigkeit und des Unvermögens von Leiden- und Sterbenkönnen zu sein. Aber wir können Bücher wie die „Diktate über Sterben und Tod“ als Parameter ärztlichen Handelns nutzen. Beim Lesen der Rezension von Dr. Reiner

Speck stellt sich für mich die Frage, haben wir wirklich dasselbe Buch gelesen?

Dr. med. Ute Otten
Claudiusweg 10
5600 Wuppertal 1

Schlußwort

Die Fülle der Invektiven – meist ohnehin auf Mißverständnissen beruhend – läßt an dieser Stelle sowohl für Peter Nolls Buch wie für dessen Rezension nur den Hinweis auf eine Ansicht Prousts zu: „In Wirklichkeit ist jeder Leser, wenn er liest, ein Leser nur seiner selbst.“

Dr. med. Reiner Speck
Dürener Straße 252
5000 Köln 41

SICHERHEITSGURT

Zu dem Leserbrief „Gurtpflicht überdenken“, von Heinz Fielstette, in Heft 43/1984, Seite 3140:

Infarkte selten

Diese Expectoration ist das Dämmlichste, was mir in diesem Zusammenhang je vorgekommen ist. Man braucht die einzelnen Punkte gar nicht anzusprechen. Erstmals lese ich, daß seit Einführung der Sicherheitsgurte die Verkehrsunfälle erschreckend angestiegen sind. Gemeint ist: als Folge. Seit Einführung der Gurte habe ich sie benutzt und auch die Personen auf dem Beifahrersitz dazu angehalten. Meine damals über 80jährige Mutter sträubte sich dagegen, bis sie merkte, daß sie unter dem Gurt doch noch Luft holen konnte. Ich selbst habe mich nie beeinträchtigt gefühlt. Bei meinem einzigen Ver-

kehrsunfall, als es auf der Kantonalstraße Nähe Martigny im Wallis zu einer Teil-Frontalkarambolage mit Aufriß der linken Wagenseite bei Fremdverschulden kam, wären meine Tochter und ich auf dem Beifahrersitz ohne den Schutz des Gurtes bestimmt nicht unbeschädigt geblieben.

Wie steht es denn mit dem „Streß und Distreß“ beim Anschnallen im Flugzeug beim Starten und Landen, bis „hin zu organischen Schäden“? Ich habe nur gelesen, daß insbesondere die Schwere der Verletzungen und Zahl der Todesfälle durch den Gürt verringert werden. Herzinfarkte am Lenkrad sind meines Wissens ohnehin eine Seltenheit . . .

Dr. med. Johannes Braun
Matthis-Grünwald-
Straße 57
4600 Dortmund